

Niederschrift

über die 26. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11.09.2019
(10. Wahlperiode)

Tagessordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Errichtung einer 6-gruppigen Kita am Mataré-Gymnasium/ Laacher Weg Vorlage: SIM/0356/2019	4
3 Reform des Kinderbildungsgesetzes - Sachstand und Auswirkungen Vorlage: FB2/0343/2019	5
4 Satzung der Stadt Meerbusch über die Förderung von Kindern in der Kindertagespflege Vorlage: FB2/0986/2019	5
5 Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf den Infrastrukturbedarf in der Kindertagesbetreuung und aktueller Sachstand der Ausbauplanung; Bezug: Informationsvorlage BM/0334/2019 - Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss und Ausschuss für Planung und Liegenschaften vom 18.06.2019 Vorlage: FB2/0344/2019	6
6 Sommerferienaktion des Jugendamtes 2019	7
7 Mobile Jugendsozialarbeit - Konzeption Vorlage: FB2/0346/2019	7
8 Förderung der Familienbildung Vorlage: FB2/0985/2019	8
9 Anträge	9
10 Anfragen	9
11 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	9
12 Termin der nächsten Sitzung: 27. November 2019 (Haushaltsberatung)	9
13 Verschiedenes	9

Sitzungsort: Dr. Franz-Schütz-Platz 1, 40667 Meerbusch-Büderich, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Petra Schoppe Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Herr Dieter Lerch Ratsmitglied

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Herr Jürgen Eimer Ratsmitglied

Herr Georg Neuhausen Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Guido Fliege Ratsmitglied bis TOP 13 - 18.35 Uhr

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Frau Daniela Glasmacher Ratsmitglied

Personen, die von freien Vereinigungen vorgeschlagen sind

Frau Brigitte Scheer Freie Vereinigungen

Männer und Frauen, die von den Jugendverbänden vorgeschlagen sind

Frau Sigrid Brennecke NABU

Frau Elisabeth Funke OBV Meerbusch e.V.

Beratende Mitglieder

Herr Hans-Jürgen Barbarino Stadtjugendring

Frau Ingrid Maas Integrationsrat

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Herr Peter Annacker Vertreter der Stadt

Frau Rosalia Helbig Fachbereich 2

Frau Susanne Rieth Fachbereich 2

Frau Birgit Smitmans Fachbereich 2

Herr Michael Betsch Bereichsleiter Servicebereich 11

Herr Claus Klein Bereichsleiter Service Immobilien

Schriftführerin

Frau Angela Römmler-Graf Fachbereich 2

es fehlen:

In der Jugendarbeit erfahrene Männer und Frauen

Frau Monika Driesel Sachkundige Bürgerin

Männer und Frauen, die von den Jugendverbänden vorgeschlagen sind

Herr Christian Bößen Sachkundiger Bürger

Herr Dr. Andreas Drexler Jugendverbände

Herr Markus Lange BDKJ

Beratende Mitglieder

Herr Frank Bachmann Untere Schulaufsichtsbehörde

Herr Dr. Andreas Doll Jugendamtselternbeirat

Herr Stephan Engel Polizeibehörde Vertretung für Herrn Zimmerling

Frau Martina Ketzer Evangelische Kirchengemeinde

Herr Peter Schmitz Agentur für Arbeit

Herr Ulrich Steeger Familiengericht

Herr Bernhard Zahn Katholische Kirchengemeinde Vertretung für Frau Julia Lung

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Vorsitzende Schoppe die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Zudem begrüßt Vorsitzende Schoppe zunächst formlos die seit 01.07.2019 als Nachfolgerin des Herrn Holländer tätige Jugendleiterin des Jugendzentrums Katakombe der Ev. Kirchengemeinde Osterath, Frau Kathrin Zawiasa.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es erfolgt keine Wortmeldung.

2 Errichtung einer 6-gruppigen Kita am Mataré-Gymnasium/ Laacher Weg Vorlage: SIM/0356/2019

Herr Klein, Leiter Service Immobilien, stellt den Planungsstand für den Neubau der 6-gruppigen Kindertageseinrichtung am Mataré-Gymnasium/Laacher Weg vor. Insbesondere führt er unter Hinweis auf den Klimabeschluss des Rates die energetischen Maßnahmen aus, womit im Ergebnis Werte nur wenig über denen eines Niedrigenergiehauses erzielt würden. Entsprechend der Ausschreibung zur schlüsselfertigen Errichtung einer 6-gruppigen Kindertageseinrichtung sei ein Generalunternehmer mit einem Auftragsvolumen von 3,8 Mio. € beauftragt. Die Erteilung der Baugenehmigung sei absehbar, so dass mit Baubeginn noch in diesem Jahr gerechnet werde. Ziel sei die Inbetriebnahme der Einrichtung zum Kindergartenjahr 2020/21.

Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme seien im Haushalt 2020 Mittel für die Neuerrichtung des Basketballfeldes auf dem Gelände des Mataré-Gymnasiums in Höhe von 165.000 € veranschlagt. Der Außenbereich der Kindertageseinrichtung sei geschlossen durch einen Zaun gesichert.

Auf Nachfrage von Vorsitzender Schoppe erläutert Herr Klein, dass neben dem am Laacher Weg gelegenen Haupteingang ein weiterer Zugang am Ligusterweg vorgesehen sei. Haupteingang und Stellplätze seien trotz des höheren Verkehrsaufkommens aufgrund der besseren Einsehbarkeit dennoch am Laacher Weg gelegen.

Ratsherr Jörgens begrüßt den zusätzlichen Eingang, da der Laacher Weg aufgrund des Verkehrs und der Parksituation grundsätzlich beengt sei. Daher unterstütze er gegebenenfalls bereits vorhandene Überlegungen hinsichtlich eines Einbahnstraßenkonzeptes.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Wartchow hinsichtlich eines Kostenvergleichs bei traditioneller Bauweise erläutert Herr Klein, dass aufgrund der Ausschreibung einer schlüsselfertigen Einrichtung die Einzelkosten für energetische Maßnahmen nicht dargestellt seien. Jedoch allein für die dachflächenintegrierte Photovoltaikanlage sowie die Dachbegrünung seien Kosten im Umfang von ca. 150.000 € zu veranschlagen. Herr Klein betont, dass dieses aus 6 Angeboten ausgewählte im Vergleich zu entsprechenden Baumaßnahmen sehr günstig sei und deutlich unter dem erwarteten Kostenrahmen liege. Ratsherr Fliege gibt zudem zu bedenken, dass eventuellen Mehrkosten künftige Einsparungen gegenzurechnen seien.

Auf ergänzende Nachfrage von Ratsherrn Jörgens zur vorgesehenen mietfreien Überlassung der Einrichtung an den Betriebsträger erläutert Fachbereichsleiter Annacker, dass das Land diesen

Neubau mit der maximalen Fördersumme von 2,6 Mio. € unterstütze. Eine zusätzliche Mietkostenförderung sei damit ausgeschlossen. Zudem sei zu berücksichtigen, dass der Betriebsträger über die grundsätzlich kostendeckende Kindpauschale keinen Landeszuschuss für Miete erhalte, so dass eine städtischerseits erhobene Miete zur Unterfinanzierung der Einrichtung führe. Die Inanspruchnahme der vollen Fördersumme für den Neubau sei daher die wirtschaftlichste Lösung.

3 Reform des Kinderbildungsgesetzes - Sachstand und Auswirkungen **Vorlage: FB2/0343/2019**

Erster Beigeordneter Maatz erläutert, dass mit vorliegendem Bericht zum Stand der Reform des Kinderbildungsgesetzes ein Überblick über die sich daraus ergebenden insbesondere finanziellen Auswirkungen gegeben werden solle. Ziel sei im Wesentlichen, die bisherige Unterfinanzierung zu beheben, wobei die Finanzierungsstruktur deutlich verändert sei. Im Ergebnis sei nach derzeitigem Stand für den städtischen Haushalt ein Defizit von 1,4 Mio. € zu erwarten. Aufgrund des vorgesehenen zweiten beitragsfreien Kindergartenjahres sei zudem mit einem nicht kompensierten Einnahmeausfall von ca. 1,06 Mio. € zu rechnen, so dass insgesamt eine Mehrbelastung des kommunalen Haushalts im Umfang von ca. 2,5 Mio. € zu bewältigen sei. Mögliche Änderungen im Gesetzgebungsverfahren blieben abzuwarten, zumal die Stellungnahme der Spitzenverbände noch ausstehe. Die Tendenz der zu erwartenden Gesetzesänderung sei jedoch wiedergegeben.

Ratsherr Neuhausen erkennt die finanzielle Mehrbelastung für den städtischen Haushalt, die zu kompensieren sei. Andererseits setze sich die SPD seit Jahren für einen kostenfreien Kita-Besuch ein, so dass er die Befreiung eines weiteren Kindergartenjahres vom Elternbeitrag sehr begrüße.

4 Satzung der Stadt Meerbusch über die Förderung von Kindern in der Kindertagespflege **Vorlage: FB2/0986/2019**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Meerbusch, die anliegende VI. Änderungssatzung zur Satzung über die Förderung von Kindern in der Kindertagespflege vom 10. Juli 2013 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Vorsitzende Schoppe verweist auf die Beschlussfassung in der letzten Sitzung, die mit vorliegendem Entwurf der Satzungsänderung umgesetzt werde.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Fliege bezüglich des Stands der Vertretungsregelung bei Krankheit berichtet Frau Smitmans, dass die bisher einzige Anwärterin zurückgezogen habe, so dass die Suche nach einer geeigneten, selbstständig tätigen Tagespflegeperson fortgesetzt werden müsse.

**5 Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf den Infrastrukturbedarf in der Kindertagesbetreuung und aktueller Sachstand der Ausbauplanung; Bezug: Informationsvorlage BM/0334/2019 - Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss und Ausschuss für Planung und Liegenschaften vom 18.06.2019
Vorlage: FB2/0344/2019**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die künftige Jugendhilfeplanung für das Regelangebot in der Kindertagesbetreuung an der Versorgungsquote für Kinder Ü3 von 98% und für Kinder U3 von 52% als Zielplanung zu orientieren. Im Rahmen der jährlichen Kindertagesstättenbedarfsplanung wird die Quote überprüft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs erfolgt die Beratung auf Vorschlag von Vorsitzender Schoppe im Anschluss an TOP 2.

Erster Beigeordneter Maatz führt in die Beratung ein und erläutert die Kernaussagen der für die künftige Kindertagesstättenbedarfsplanung vorgesehen Zielquoten. Den sich aus einer dynamischen Stadtentwicklung ergebenden Auswirkungen für die Infrastruktureinrichtungen und hier insbesondere auf die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kinderbetreuungsplatz müsse Rechnung getragen werden. Er betont unter Hinweis auf die Ausführungen Ziffer 3 der Vorlage, dass insbesondere in den Stadtteilen Büderich und Osterath über die bereits geplanten Maßnahmen hinaus weitere Neubauten zur Deckung des prognostizierten Betreuungsbedarfs erforderlich seien. Auch in Lank-Latum und den Rheingemeinden seien in überschaubarem Umfang weitere Plätze in der U3- und Ü3-Betreuung zu schaffen. Alle derzeit realisierbaren Ausbaumaßnahmen seien in der Vorlage dargelegt, im Übrigen arbeite die Verwaltung weiterhin an Lösungen.

Die Realisierung der Zielgrößen von 98 % in der Ü3-Betreuung und 52% in der U3-Betreuung sei mittelfristig innerhalb von 5 Jahren angestrebt, wobei jährlich im Rahmen der Kindertagesstättenbedarfsplanung eine Überprüfung der Quoten erfolge. Dabei solle die derzeit günstige Fördersituation und das noch bis 2022 laufende Investitionsprogramm des Landes für den Ausbau weitestgehend genutzt werden. Damit einher gehe das Vorhaben, die derzeit noch notwendigen Überbelegungen, Provisorien und Übergangsguppen in Regelangebote zu überführen.

Auch hinsichtlich des Betreuungsangebotes Kindertagespflege gebe es Überlegungen zur Schaffung von zusätzlichen Anreizen, die voraussichtlich im Rahmen der Haushaltsberatungen 2020 im Ausschuss vorgestellt würden.

Erster Beigeordneter Maatz weist aber auch auf das flächendeckende Problem des weiterhin bestehenden Fachkräftemangels hin. Wie auch andere Kommunen würden erhebliche Anstrengungen unternommen, ausreichendes und qualifiziertes Personal zu finden und zu erhalten.

Ratsherr Neuhausen dankt zunächst für die ausführliche Vorlage, vermisst jedoch konkrete Zeitangaben zur Zielerreichung. Erster Beigeordneter Maatz erläutert, dass die praktische Umsetzung grundsätzlich notwendiger Maßnahmen von vielfältigen Faktoren abhängig sei, so dass zum jetzigen Zeitpunkt über die 5-jährige Zeitschiene hinaus keine konkreten Angaben für Einzelmaßnahmen möglich seien.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Jörgens hinsichtlich der Möglichkeiten des Ausschusses, von den Ableitungen der Verwaltung abweichende Zielvorgaben zu beschließen, erläutert Erster

Beigeordneter Maatz zunächst, dass mit den hier gewählten Bedarfsdeckungsquoten die Realisierung der gesetzten Ziele – Deckung des Rechtsanspruches bei Abbau von Provisorien, Überbelegung und Übergangsgruppen – gelingen könne. Es werde Planungssicherheit erreicht und ausreichende Flexibilität auch hinsichtlich möglicher Schwankungen in der Bevölkerungszahl, der Erschließung von Bauland etc. Der politische Beschluss abweichender Zielgrößen sei selbstverständlich immer möglich, wobei nur bei einer höheren Quote die Sicherstellung des Rechtsanspruches gewährleistet sei.

Ratsherr Eimer weist nochmals auf das Problem des Fachkräftemangels hin und bittet um Auskunft, ob der mit den Zielquoten verbundene zusätzliche Personalbedarf bereits berechnet sei. Erster Beigeordneter Maatz trägt vor, dass eine Hochrechnung nicht erfolgt sei aber natürlich Klarheit bestehe, welches Personal grundsätzlich benötigt werde. Die Umsetzung werde zu gegebener Zeit unter Berücksichtigung der Angebote des Arbeitsmarktes und der Qualifizierungsvorgaben des Landes mit Nachdruck erfolgen.

Ratsherr Fliege befürwortet die Zielvorgaben – wenn auch eher orientiert am Machbaren als am Bedarf – und auch deren jährliche Überprüfung. Ergänzend bittet er um Auskunft, ob auch die sich aus zu erwartenden Generationenwechseln – so. z.B. von der ISEK für den Ortsteil Strümp vorausgesagt – ergebenden Bedarfe berücksichtigt seien.

Fachbereichsleiter Annacker erläutert, dass neben dem grundsätzlichen Ziel „kurze Beine, kurze Wege“ immer zu prüfen sei, wo es Sinn mache, eine Kita zu bauen. Die vorgestellten Zielquoten von 52% bzw. 98% gingen prognostisch noch über die ISEK-Zahlen hinaus und berücksichtigten damit auch zukünftige Bedarfe. Hier sei es gelungen, die bislang qualifiziertesten Zahlen vorzulegen und zur Planungsgrundlage zu machen.

Sodann erfolgt die einstimmige Beschlussfassung.

6 Sommerferienaktion des Jugendamtes 2019

Die Sommerferienspiele des Jugendamtes fanden vom 15. bis 26. Juli 2019 unter Leitung der pädagogischen Mitarbeiterin Beate Enzel auf dem Sportplatz Pappelallee statt. Eindrücke der diesjährigen Ferienaktion unter dem Motto „Meer-Art“ werden mit einem kurzen Film vermittelt.

Fachbereichsleiter Annacker ergänzt, dass die im Rahmen der Ferienmaßnahme von Kindern und Betreuern gefertigten Acrylfarben-Kunstwerke in Flip Cup-Technik ab 28.09.2019 in der Stadtbibliothek ausgestellt seien.

7 Mobile Jugendsozialarbeit - Konzeption Vorlage: FB2/0346/2019

Erster Beigeordneter Maatz verweist eingangs auf das mit der Einladung vorgelegte Konzept der mobilen Jugendsozialarbeit und den folgenden persönlichen Bericht durch den Mitarbeiter Arne Klar.

Fachbereichsleiter Annacker führt zunächst aus, dass mit dem Konzept der mobilen Jugendsozialarbeit in Meerbusch Neuland betreten werde, es gelte Erfahrungen zu sammeln und zu steuern. Insbesondere die bisher etwas sperrige Kooperation und Kommunikation mit den Schulen erhalte nun neue Impulse.

Herr Klar berichtet sodann über seine Tätigkeit seit Anstellung am 01.05.2019, die sich aus pädagogischer Arbeit auf dem städtischen Abenteuerplatz, mobiler Jugendsozialarbeit und

Aufbau eines Jugendforums zusammensetze. Aus der anfänglich aufgrund der Vertretungssituation notwendigen Präsenz auf dem Abenteuerspielplatz habe bereits ein erstes Jungenprojekt seinen Anfang genommen, ein Rap-Projekt befinde sich in Planung. Darüber hinaus sei er zu unterschiedlichen Zeiten, auch an Wochenenden, in Meerbusch unterwegs, um Kontakte zu knüpfen. Bisher habe er viel positives Feedback erhalten, auch eine Unterstützung im Einzelfall habe er bereits leisten können. Die Schulen habe er bereits vor den Sommerferien angeschrieben, eine Zusammenarbeit werde aber erst nach den Sommerferien beginnen können. Grundsätzlich sei auch von dort Interesse signalisiert. Um auch das Jugendforum mit Inhalten zu füllen, sei er u.a. im Kontakt mit den umliegenden Jugendämtern. Sein Ziel sei es, der Jugend in Meerbusch eine Stimme zu geben und diese auch bei der Vertretung ihrer Interessen zu unterstützen, z.B. im Rahmen der Einwohnerfragestunde des Jugendhilfeausschusses.

Ratsherr Jörgens sieht das vorgelegte Konzept im Großen und Ganzen positiv, die mobile Jugendsozialarbeit müsse sich prozesshaft entwickeln. Hinsichtlich des von der Politik initiierten Jugendforums habe er den Anspruch, dass es sich in vielerlei Form entwickeln solle. Dabei müsse gewährleistet sein, dass Informationen den Ausschuss auch erreichten und nicht bereits in der Verwaltung zu versickern drohten.

Ratsherr Neuhausen sieht den Start positiv und den Auftrag bei Herrn Klar in guten Händen.

8 Förderung der Familienbildung **Vorlage: FB2/0985/2019**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, für das Jahr 2019 an die zurzeit fünf im Stadtgebiet Meerbusch aktiven Träger der Familienbildung städtische Zuschüsse für Angebote, die gemäß § 16 KJHG die Förderung der Erziehung in der Familie durch Beratung in Fragen der Erziehung, Stärkung der Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern, Förderung des Kontaktes zwischen Eltern und Kindern, beinhalten und die für Meerbuscher Bürger/Innen in Meerbusch stattfinden, wie folgt zu zahlen:

AWO Bildungswerk der Generationen gGmbH Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers	50 x 3,45 €uro	172,50 €
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Grevenbroich e.V. Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers	744 x 3,45 €uro	2.566,80 €
Forum Kath. Forum für Familienbildung Krefeld-Viersen Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers	49 x 3,45 €uro	169,05 €
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Rhein-Kreis Neuss Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers	59 x 3,45 €uro	203,55 €
Familienforum Edith Stein Neuss Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers	328 x 3,45 €uro	1.131,60 €
	Insgesamt:	4.243,50 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Beschlussfassung erfolgt ohne weitere Beratung nach Vorlage.

9 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

10 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

11 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Die Beschlusskontrolle ist der Einladung beigefügt.

Erster Beigeordneter Maatz berichtet, dass die Kath. Kirchengemeinde St. Mauritius und Heilig Geist mit Schreiben vom 09.09.2019 angekündigt habe, die Trägerschaft für die offene Jugendarbeit der OASE voraussichtlich im Sommer 2021 abzugeben bzw. die Einrichtung zu schließen. Diese Entscheidung stehe im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau des Pfarrzentrums St. Mauritius.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Eimer bezüglich der Inanspruchnahme des Jugendtaxis versichert Fachbereichsleiter Annacker, dass das Angebot auch über die bei Jugendlichen gängigen Kommunikationswege bekannt gemacht worden sei. Bereits am ersten Wochenende seien die vergünstigten Fahrten in Anspruch genommen worden; die Verwaltung sei zuversichtlich, dass sich das Angebot schnell weiter herumsprechen werde.

12 Termin der nächsten Sitzung: 27. November 2019 (Haushaltsberatung)

13 Verschiedenes

Ratsfrau Glasmacher berichtet über den Verein engagiert e.V., der sich auch um bedürftige Senioren kümmere und regt eine Kontaktaufnahme durch Herrn Klar an. Bezüglich der Vorstellung des Vereins in den Schulen wird Frau Glasmacher an die jeweiligen Schulsekretariate verwiesen.

Fachbereichsleiter Annacker ergänzt, dass sich der Verein im Seniorenbeirat bereits erfolgreich vorgestellt habe.

Um 18.35 Uhr schließt Vorsitzende Schoppe die öffentliche Sitzung.

Meerbusch, den 30. September 2019

Petra Schoppe
Ausschussvorsitzende

Angela Römmeler-Graf
Schriftführer/in